



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Inertionspreis: die 4paltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 52.

Welzheim Sonntag den 8. April 1894.

28. Jahrgang.

Ämliche Bekanntmachungen.

W e l z h e i m.

Nachstehender Erlaß des K. Ministeriums des Innern wird hiemit zur Kenntnis der Gemeinden des Bezirks gebracht.
Den 7. April 1894.

K. Oberamt.

Waiblinger, A.B.

1) Die Gemeinden und Amtskörperschaften, welche aus Anlaß des durch die vorjährige Trockenheit verursachten Futter- und Streumangels ihren notleidenden Angehörigen zum Ankauf von Futter- und Streumitteln, Sämereien und Dünger Vorschüsse und Darlehen unverzinslich oder gegen eine Verzinsung von höchstens 1% gegeben haben oder geben, erhalten zu der Zinseinbuße aus dieser Vorschußleistung auf die Dauer von zwei Jahren von der Vorschußleistung an gerechnet, längstens aber bis zum 1. Dezember 1895 einen Beitrag aus der Staatskasse, welcher 2% der gewährten Vorschüsse beträgt.

Insofern die Mittel zu diesen Vorschußleistungen im Wege der Schuldaufnahme gegen eine Verzinsung von weniger als 4% aufgebracht worden sind oder werden, ermäßigt sich der Beitrag von 2% um diesen Minderbetrag. Wenn jedoch die Gemeinden die Mittel zu diesen Vorschußleistungen von ihren Amtskörperschaften erhalten haben oder erhalten, wird der Beitrag zwischen ihnen und den Amtskörperschaften, falls nicht letztere zu Gunsten der ersteren auf ihren Anteil verzichten, nach dem Verhältnis der beiderseitigen Zinseinbuße, welche sich bei Zugrundelegung des landläufigen Zinsfußes von 4% beziehungsweise des tatsächlich gehabten geringeren Zinsaufwandes ergibt, geteilt. Hat z. B. eine Amtskörperschaft einer Gemeinde die Mittel zu 3% gegeben und die Gemeinde verlangt ihrerseits von den Darlehensempfängern 1%, so verliert erstere 1% und letztere 2% Zins. Die Amtskörperschaft erhält deshalb $\frac{1}{3}$ und die Gemeinde $\frac{2}{3}$ des Beitrags. Verlangt dagegen die Gemeinde ihrerseits keinen Zins, so

verliert sie 3% und bekommt in diesem Fall $\frac{3}{4}$ die Amtskörperschaft dagegen nur $\frac{1}{4}$ des Beitrags.

Der Beitrag wird auch dann gewährt, wenn die Voraussetzung einer Verzinsung der Vorschüsse seitens der notleidenden Landwirte mit nur 1% erst nachträglich durch entsprechende Herabsetzung oder Rückvergütung des Zinses geschaffen wird.

Ueber die Liquidation der entstandenen Zinseinbuße wird seiner Zeit besondere Verfügung getroffen werden.

2) Hinsichtlich der Abgabe von Notstandsdarlehen an die Amtskörperschaften und Gemeinden aus der Staatskasse wird auf Art. 3 des Gesetzes (vom 18. März 1894, Reg.-Bl. S. 45) verwiesen.

Bemerkt wird, daß dieselben nach der bisherigen Behandlungsweise nur zur Gewährung von unverzinslichen oder höchstens zu 1% verzinslichen Darlehen an notleidende Landwirte verwendet werden dürfen.

3) Zur einmaligen Unterstützung besonders notleidender Landwirte erhalten Wohlthätigkeitsanstalten und Vereine, welche sich diese Aufgabe gestellt haben, eine Beihilfe aus der Staatskasse durch Vermittlung der Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins.

Die hierzu erforderlichen Einleitungen werden von der Zentralleitung getroffen werden.

Stuttgart, den 23. März 1894.

(gez.) Bischof.

Beraffordierung von Steinlieferung.

Die Lieferung der Steine zur Unterhaltung der Staatsstraße von Schorndorf nach Gaildorf auf den Markungen Gelschalden, Breitenfürst und Welzheim, von km 9,34 bis 12,831 und 14,348, und km 15,112 bis 16,929, wird hiemit wiederholt zur Bewerbung ausgeschrieben.

Affordr Liebhaber wollen ihre Offerte innerhalb längstens acht Tagen bei der unterzeichneten Stelle portofrei einreichen.
S m ü n d, den 6. April 1894.

K. Straßenbauinspektion:

B e h n d e.

Bestellungen

auf den
Bote vom Welzheimer Wald
für das 2. Quartal 1894

können bei allen Postanstalten und Postboten, sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden.

Die Redaktion.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

Murrhardt, 4. April. Heute vormittag kam der Knecht des Böwenwirts von Nassach beim Abführen von Bauholz unter dem am

Kollenberg in Schuß geratenen Wagen, wobei er einen Oberschenkelbruch erlitt. Hätte eine Buche den Wagen am Rande des Waldes nicht angehalten, so wäre derselbe an der bis zum Thal steil abfallenden Bergwand samt den Pferden abgestürzt.

Württemberg.

Stuttgart, 5. April. Heute nachmittag hatte Schreiner Hugo Wilmann, Gartenstraße, das Unglück, mit der Hand in die Freismaschine zu kommen, wodurch ihm drei Finger der rechten Hand schwer verletzt wurden, so daß voraussichtlich ein Finger leider wird amputiert werden müssen.

Stuttgart, 6. April. Eisenbahnunfall. Auf

der unter badischer Verwaltung stehenden Station Schiltach ist am 5. April der Personenzug 428, Hausach ab 9 Uhr 13 Min., Schiltach an 9 Uhr 45 Min. abends, an der Einfahrtsweiche entgleist. Drei Reisende sind leicht verletzt, ein Personenwagen wurde zertrümmert. Der Frühzug 417 Schiltach-Hausach am 6. April mußte ausfallen.

Sulz a. N., 4. April. In der Nacht vom letzten Samstag auf Sonntag stürzte der Maurer Ziegler von Leinstetten auf dem Heimweg zwischen Bettenhausen und Fürnsal über eine Mauer hinunter und wurde am Sonntag früh tot aufgefunden.

Waldsee, 4. April. Ein Kanonier, welcher seinerzeit freiwillig bei der Artillerie in Ulm

eingetreten war, entwich heute früh von da. Derselbe wurde jedoch schon am Nachmittag von Stationskommandant Müller in Friedrichshafen auf einem Schiffe verhaftet und an das Regiment zurückgeliefert.

Deutschland.

Berlin, 6. April. Das Berliner Tageblatt erzählt, die Zusammenkunft des Königs Humbert mit Kaiser Wilhelm in Venedig habe doch einen ernsteren politischen Charakter.

Berlin, 6. April. Der Reichstag wird seine Arbeiten vielleicht schon in drei Wochen beendigt haben. Die Regierung hat den Wunsch aufgegeben, die Steuerverhandlungen noch in die Länge zu ziehen, und gedenkt in der Zwischenzeit bis Herbst neue Steuerprojekte auszuarbeiten. — Der russische Staatsrat Timirjaseff, der erste unter den Unterhändlern des russischen Vertrags, wurde zum Handelsagenten des Finanzministeriums für Berlin ernannt; derselbe wird infolgedessen hierher übersiedeln.

Ausland.

Rom, 6. April. König Humbert ist in Begleitung des Handelsministers um 1 Uhr nachts nach Venedig abgereist.

Budapest, 6. April. Unlänglich des bevorstehenden Besuchs des Kaisers Franz Josef werden großartige königstreue Kundgebungen geplant.

Paris, 6. April. Die Voruntersuchung über das neueste Bombenattentat blieb bisher resultatlos. Die Explosion wurde durch Chloralpulverzündung erzeugt. Die Explosivkraft der angewendeten Dinitrobenzin-Mischung ist bedeutend stärker als Dynamit. Der Zustand der beiden Schwerverwundeten ist befriedigend.

— Die Moskische Zeitung meldet aus **Petersburg:** Auf dem Schwarzen Meere geht ein heftiger Sturm, mehrere Schiffe sind untergegangen, sechs Personen ertrunken, gegen 20 werden vermisst. Man befürchtet, daß auch diese ertrunken sind.

London, 4. April. In den Woll-Lagern der London Docks brach gestern morgen um 4 Uhr eine verheerende Feuersbrunst aus. Das betreffende Gebäude hat sechs Stockwerke und war von oben bis unten mit Wolle gefüllt. Um 5 Uhr waren 25 Dampfsprizen und 3 Spritzenfahrer an der Arbeit um den Brand zu bewältigen. Die brennende Wolle erzeugte einen solch ungeheuren Qualm, daß die ganze Gegend in Nebel gehüllt schien. Der „Wasserturm“ bewährte sich vorzüglich bei dem hohen Gebäude. Erst gegen 11 Uhr wurde der Rauch dünner, um Mittag war die Feuersbrunst bewältigt. Die Wolle glimmte natürlich noch lange nachher fort. Am Abend schlug sie an dem einen Ende des Gebäudes im 2. Stockwerk wieder in Flammen aus, was den dort beschäftigten Feuerwehrlenten fast das Leben gekostet hätte. Im Keller haben die Rothschilds 60 000 Krüge Quecksilber stehen. Jeder Krug besitzt einen Wert von 15 Lstr.

London, 6. April. Bei dem großen Brand in den Docks wurde das dem Hause Rothschild gehörende Quecksilber im Wert von ungefähr 19 Millionen Mark zerstört.

Buenos Ayres, 6. April. Da der Gesundheitszustand an Bord der portugiesischen Schiffe sich verschlechtert hat, wird die argentinische Regierung verlangen, daß die Erkrankten ins Lazarett an Land gebracht werden oder daß die Schiffe die Reede von Buenos Ayres verlassen.

Verschiedenes.

— **Neuester Witterungsbericht.** Prof. Thoroddson in Reykiavik (Island) schreibt, daß das Treibeis aus Norden dort schon sehr

früh, schon im November angekommen und ums Neujahr wieder weitergegangen sei; es sei nun kein Treibeis mehr zu erwarten. Geograph G. Habenicht macht nun folgende Schlüsse: „Wenn die jetzige Trockenperiode durchaus normal und für den Landwirt nützlich ist, so liegt doch die Vermutung nahe, daß der diesjährige Eismangel in fast allen nördlichen Gewässern wieder eine vorwiegende Neigung der Witterung über Mitteleuropa zu Trockenheit und Wärme während des kommenden Sommers verursachen wird, welche vielen Landwirten unerwünscht wäre. Gewitterregen, besonders um die Zeit der Sonnenwende, sind wahrscheinlich, längere Regenperioden oder Landregen dürften kaum eintreten.“

Gatten i. Gl., 2. April. Heute vor 8 Tagen schenkte die Frau des Arbeiters Martin Fischer ihrem Gatten ein Mädchen, welches einige Stunden nach der Geburt starb. Gestern Nacht nun, also nach einem Zeitraum von beinahe einer Woche, genas die Frau ein zweites Kind, gewiß ein seltener Fall einer Zwillinggeburt.

— **Ein reicher Polizeidiener.** In Maitammer (Pfalz) verstarb vor kurzem der dortige Polizeidiener, welcher lange Jahre seines Amtes gewaltet hat. Derselbe hinterließ ein Vermögen von 100 000 Mark.

Breslau, 3. April. In der Zuckerfabrik Klettendorf löste ein jugendlicher Arbeiter von einem Leitungsdraht der elektrischen Beleuchtung die Umhüllung und berührte, „um sich elektrisieren zu lassen“, den blanken Draht! Ein elektrischer Schlag tötete den Arbeiter sofort.

In Nizza überraschte ein Kaufmann sein Dienstmädchen im Augenblick, da dasselbe sein eben geborenes Kind mit den Zähnen zerfletschte. Das Kind wurde als furchtbar verstümmelte Leiche vorgefunden.

Gerichtssaal.

— Der Schäfer Th. Kauderer von Herzenslingen, der einen scharfen Schrottschuß in das Schlafzimmer des Hrn. Schultheißen in Waldstätten abgegeben hatte, wurde von der Strafkammer in Ellwangen zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 5. April. Die nächste diesjährige Ledermesse findet am Dienstag den 10. ds. Mts. in der Gewerbehalle hier statt.

Feuilleton.

Simson und Absalom.

Criminalroman von Th. von Groben.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Der Polizeirat befahl, ihn sogleich eintreten zu lassen und empfing ihn mit bewölter Stirn. „Was wollen Sie von mir?“ fragte er. „Ich komme in Betreff meines Bruders, der fälschlich für den Mörder des Inspektors Blum gehalten wird,“ entgegnete Albrecht Gründler.

Der Eindruck, den der Polizeirat von der Neußerung und der Ausdrucksweise des Malers erhielt, war ungemein günstig, deshalb ver setzte er freundlich: „Sie sagen fälschlich. Können Sie mir den Beweis schaffen, daß Ihr Bruder unschuldig ist? Können Sie mit den wahrhaft Schuldigen nennen?“

„Das nicht,“ entgegnete Albrecht. Er erzählte darauf, daß er in Kühleben gewesen, was ihm dort mitgeteilt sei, und daß das eigentliche Verdachtsmoment gegen seinen Bruder der verstümmelte Finger sei. Nun gebe es aber dergleichen Verstümmelungen mehrere.

Zum Beispiel halte sich in der Residenz ein überberücktigter Mensch Anton Kabe auf, dem eine solche Unthat eher als seinem Bruder zuzutrauen sei. — Der Polizeirat hörte ihm aufmerksam zu.

„War Anton Kabe zur Zeit der That in Kühleben?“

„Daß weiß ich nicht,“ lautete die Antwort.

„Dann, mein Herr, begründet sich Ihre Denunciation nur auf den verstümmelten Finger der linken Hand. Da muß ich Sie bitten, doch noch andere Verdachtsmomente herbeizuschaffen. Ist Ihr Bruder unschuldig, so wird es sich herausstellen, ohne daß wir auf Anzeigen Rücksicht nehmen, die nichts hinter sich haben. Also schaffen Sie sich Gewißheit, daß sich jener Kabe in Kühleben aufgehalten hat — zur Zeit des Mordes wohlgemerkt. Dann kommen Sie wieder. Adieu bis dahin.“

Der Maler entfernte sich, doch mußte er sich eingestehen, daß Holberg recht habe. Da dieser übrigens den Wink in Betreff Anton Kabe's nicht aus den Augen ließ, zeigte sich darin, daß er den Kriminalbeamten Ausdauer rufen ließ.

„Kennen Sie einen Mann mit Namen Kabe?“ fragte er den Sicherheitsbeamten Der sann nach, vermochte aber keine Auskunft zu geben.

„Erfundigen Sie sich nach ihm; er soll in derselben Weise wie August Gründler verstümmelt sein. Morgen muß ich Aufschluß haben, auch wissen, wo er sich aufhält,“ war das Geheiß des Vorgesetzten an Ausdauer.

Eine halbe Stunde später trat Spürnase in das Zimmer des Polizeirates. Der lud ihn ein, sich zu setzen, und fragte, was ihn herführe. Spürnase kam der Aufforderung nach und begann hierauf: „Ich habe mich auch mit dem früheren Leben August Gründlers beschäftigt und Verschiedenes entdeckt.“

„Ist er früher mit Blum in Berührung gekommen?“ fragte Holberg sogleich.

„Nicht daß ich wüßte,“ erwiderte Spürnase. „Er war ein geschickter Holzbildhauer von dem es auffallend erscheint, daß er sich als Fabrikarbeiter verdingt hat. Von diesem Gedanken ausgehend, forschte ich in dem Etablissement nach, wo er bisher in seinem Fache thätig gewesen war. Dort wurde ihm das beste Zeugnis zu Teil.“

„Dabei sind wir nicht weitergekommen,“ meinte Holberg.

Spürnase lächelte. „Ich erfuhr, wo er gewohnt hatte, ehe er nach Kühleben ging. Ueberall traf ich auf die besten Zeugnisse und die Ansicht, daß ein Mord dem August Gründler nicht zuzutrauen gewesen sei. Endlich erfuhr ich auch, daß er vor ungefähr zehn Jahren eine Braut besessen habe, die Tochter eines bankrotten Kaufmanns, der sich den Hals abgeschnitten. Sie war ihm untreu geworden.“

„Und Gottlieb Blum war sein Nebenbuhler?“

„Darüber konnte ich anfangs nicht erfahren, endlich aber wurde mir erzählt, daß Elisabeth Bogel, jene Braut, ein Verhältnis mit dem Commerzienrat Artewald gehabt habe.“

Der Polizeirat war von seinem Sitze emporgeschleunigt. „Das ist ein höchst wichtiger Punkt.“ Er ging in Gedanken im Zimmer auf und ab. Endlich blieb er vor dem Polizeibeamten stehen.

„Erfundigen Sie sich nach Herrn Franz Waldner,“ sagte er, „in welchen Beziehungen er zu dem Mörder und dem Commerzienrat Artewald steht. Morgen erwarte ich Nachricht.“

Mit diesen Worten verließ er den Andern.

(Fortsetzung folgt.)

Welzheim. Wirtschafts- & Güter- Verkauf.



In der Zwangsvollstreckungssache
gegen

**Urjula Eisenmann, Wirts
Witwe in Gartsweiler,**

kommt deren gesamtes unbewegliches Ver-
mögen, bestehend in:

einem einstöck. Wohn- und Wirtschaftsgebäude mit
besonders stehender Scheuer, Remise und Hofraum,
an der Straße nach Murrhardt, 3,4 Kilometer von
hier entfernt gelegen,

26 ar 81 qm Gras und Baumgarten,

351 " 61 " Acker,

166 " 70 " Wiesen,

99 " 67 " Wald,

3 " 97 " Debe,

zusf. 648 " 76 "

Gesamtanschlag 13345 M

angekauft zu 11000 M

in Folge eines Nachgebots am

Mittwoch den 11. April d. J.

vormittags 10 Uhr

im hiesigen Rathhause im zweiten Termin **1. & 2. mal** zum Ver-
kauf, wozu Liebhaber eingeladen werden. Weiteres s. Nr. 31. d
Blattes.

Den 14. März 1894.

Namens der Vollstreckungsbehörde.

Stadtschult ein Müller.

Bremen - Amerika.

Bremen - Amerika.

Norddeutscher Lloyd
Bremen

Beste Reiselegenheit.

Nach Newyork wöchentlich dreimal,
davon zweimal mit Schnelldampfern.
Nach Baltimore mit Postdampfern
wöchentlich einmal

Oceanfahrt mit
Schnelldampfern 6-7 Tage.
mit Postdampfern
9-10 Tage.

Bremen - Ostasien.

Bremen - Ostasien.

Nähere Auskunft durch
Herrn Aug. Bissinger in Welzheim,
H. Bissinger in Vorch,
C. G. Preuninger in Rudersberg.

Weissenstein'sches Dreikronenschmalz



in Gebinden von No. 50, 25 und 12½ kg und
in Blechbüchsen von No. 6 und 3 kg erhältlich.

Diejenigen Hausfrauen, welchen daran gelegen
ist, in ihren Haushaltungen

**nur das allerbeste und
feinste Schweinesett**

zu verwenden, wollen in dem nächstgelegenen besseren Spezereigeschäft aus-
drücklich

Weissenstein'sches Dreikronenschmalz

verlangen. Wenn solches nicht erhältlich ist, wende man sich um Mitteilung
der Bezugsquellen direkt an

Julius Weissenstein & Co., Heilbronn a/N.

Weitere Niederlagen werden allerorts errichtet.

Soeben erhalten wir folgendes

Telegramm

von Herrn Oberamtsarzt Dr. Pfeilsticker
in Gmünd:

„Stellvertreter unbegreiflicher Weise
ausgeblieben. Dr. Pfäfflin übernimmt
Vertretung. Kommt heute“.

Pfeilsticker.

Carl Schäffer, Kaufmann in Rudersberg

empfiehlt als besonders billig:

Bettzeugle schöne Auswahl	p. Elle v. 25 M an
Schurzzeugle carrierte, schön gemustert	" " " 20 " "
Cretonne zu Kleider und Schürzen	" " " 25 " "
Blaudruck	" " " 22 " "
Stuhltuch	" " " 20 " "
Hemdenflanell , kräftige Ware	" " " 25 " "
Bettdecke blau und rot gestreift	" " " 45 " "
Handtuchzeug	" " " 20 " "
Tricot-Hemden	p. Stück von M 1.— an
Flanell-Hemden	" " " 1.60 "
Corsetten jeder Größe	" " " 1.30 "
Damenhemden weiße	" " " 1.— "
Tricot-Tailen	p. Stück M 2.50 und M 3.50.

Ernährungs- Heilung.

Unter allen Methoden verdient einzig die Ihrige empfohlen
zu werden, wie ich aus eigener Erfahrung konstatieren kann.
Der Patient ist durch Ihre briefliche Behandlung und leicht an-
zuwendende, unschädliche Methode vollkommen und ohne sein
Wissen geheilt worden, ohne daß ein Rückfall eingetreten wäre.
Derselbe kann auch jetzt noch ein Glas trinken, doch ist die über-
mäßige Neigung zum Trinken ganz beseitigt und bleibt er fast
immer zu Hause. Louise Morel in Genf. Man adressiere:
„**Parrer-Gallati, Spezialist, Konstanz.**“

Welzheim.

Fortwährend frisch abgekochten

Schinken

bei

Mehger Kaiser, Wwe.

600 Liter guten

Apfelmoss

hat zu verkaufen. Wer, sagt
Die Redaktion.

Lob tausender Pfarrer, Lehrer,
Beamte etc. über seinen **Holl.**
Tabak hat nur **B. Becker** in
Seesen a. S. Ein 10 Pfd.-Beutel
für 8 Mk.

Stuttgarter

Fournierhandlung

EdeOlga u. Uhlandsstr. J. Gppinger.

Bitte lesen



Die allein echten **Spitzweg-
Brust-Bonbons** à 20 Pfg.
und 40 Pfg., **Spitzweg-Brust
Saft** à 50 Pfg. und 100 Pfg.
sind überall zu haben. Um die
richtigen zu bekommen, muß
stets der Name **Carl Mill,**
Ede Hauptkätter- u. Christophs-
straße **Stuttgart** verlangt
werden.

NB. Die allein echten **Mill-
schen Spitzweg-Bonbons** und
Saft sind nur zu haben bei:
H. Hohly, Welzheim, **A.
Stüber's W.,** Schwendt,
W. F. Breitenbücher, Plü-
berhausen.

Wandischeine

sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.

Welzheim.
Gute
Kartoffeln
verkauft
Mag. Joh. Ww.



Mäuse, Ratten
werden schon und naber ge-
töbt durch Apoth. Freyberg's
(Delitzsch)
Rattenkuchen
Menschen, Haustieren und
Geflügel unschädlich. Wirkung
tausendfach belobigt. Dof.
0,50, 1,00 und 1,50 in der
Apothek in Welzheim.

Welzheim.
Angersamen,
gelbe runde
Stechwiebel,
Sesam-, Rohn- und
Linsensamen
und Weizenmehl
empfiehlt
S. Söhl.

Welzheim.
Ein bereits noch neues
**Sicherheits-
Zweirad**
setzt wegen Entbehrlichkeit billig
dem Verkauf aus
Carl Nisi,
Seiler.

Herr. Aug. Billinger,
Welzheim
empfiehlt bei billigen Preisen sein reichhaltiges Lager in
Buchstein
feiner und billigerer Genres;
Salftuch,
1/2 wollene und b'wollene
Hosenzeugen,
sowie blau und blau mit braun gezwirnten
Hosenbarchenten,
und teilt ferner mit, daß wieder in schönen Qualitäten
angekommen sind:
schwarz Cachemirs
rein Woll schon von M 1. — den Meter an,
schwarz, faconierte & farbige Stoffe
in jeder Preislage,
Beige glatt und bemustert,
Zuckstoffe, Unterrockstoffe
etc. etc. etc.
und bietet um geneigten Zuspruch.

Deblättigen Alesamen,
verschiedene Sorten Grassamen, ächten Nigaer Leinsamen,
Bohnen, Linsen, Angersamen
und allerlei schönste Erfurter
Gartensamen
empfiehlt in guter Ware
Albert W. Her.

**Zu
Confirmations-
Geschenken**
empfehle ich:
Seidene Tücher,
Schwäbchen,
Kragen,
Manschetten,
fertige Schürze,
Barben,
Taschentücher,
Hosenträger,
Cravatten,
Geldbeutel
in schöner Auswahl zu billigen
Preisen.
Adolf Berchmer.

Gmünd.
Einen Jungen
nimmt in die Lehre
Bäcker Klingensmaier.

**« Richters »
Anker-Pain-Expeller**
sei hierdurch allen an Gicht,
Rheumatismus, Gliederreizen
u'w. leidenden Personen in em-
pfehlende Erinnerung gebracht.
Der echte Pain-Expeller ist seit
25 Jahren als zuverlässigste
schmerzstillende Einreibung all-
gemein beliebt, und bedarf da-
her keiner weiteren Empfehlung
mehr. Der geringe Preis von
50 Pf. und 1 Mk. die Flasche
erlaubt auch Unbemittelten die
Anschaffung dieses vorzüglichen
Hausmittels. Beim Einkauf
sehe man aber, um keine Nach-
ahmung unterschoben zu er-
halten, nach der Fabrikmarke
„Anker“, denn nur die
mit einem roten Anker
versehenen Flaschen sind
echt. Vorrätig in den
meisten Apotheken.

**Rechnungstafeln
Lehr-Verträge**
sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.

Künstliche Zähne. Plombieren der Zähne. Rationelle Behandlung kranker Zähne.
Zahn-Atelier von Alex. Gutowski, Gmünd, kalter Markt Nr. 10 1. Stock.
Schmerzlose Zahnextraktionen. Sprechstunden von 8—5 Uhr. — Richten schiefstehender Zähne.



A.: Guten Morgen, Doktor, wie geht's?
B.: Schlecht, bin verdrießlich, seit sich die Leute Goldregenkräuterliquer selbst
bereiten, ist Alles gesund!
A.: Sag' mal, wie verhält sich die Sache?
B.: Der Wahrheit die Ehre:
Grollich's Goldregen
(à la Chârtreuse)
ient zur Selbsterzeugung eines wunderbar feinen Kräuterliqueurs, welcher die Ver-
sauerung besördert und das Allgemeinbefinden günstig beeinflusst, sowie als feinstes Tafel-
liqueur gilt, außerdem ist der auf diese Art selbstbereitete Liqueur für ältere Personen
von unbezahlbarem Werte. Für Hotels, Caffeehäuser, Conditoreien zc. besonders nutz-
bringend und zur Einführung geeignet. Ein Bächchen „Goldregen“ für 1 Liter samt
genauem Recept 60 Pfg., f. 5 Liter Mk. 2.70, f. 10 Liter Mk. 5.—. Käuflich bei den
Droguisten oder direct bei **Joh. Grollich**, Droguerie „zum weißen Engel“ in **Brünn**
(Mähren.) — Vor Ankauf von Nachahmungen wird gewarnt
Kleinen Bestellungen wolle der Betrag in Briefmarken nebst 10 bis 40 Pfg. für
Porto stets beigelegt werden.
In Welzheim bei **Heinr. Aug. Billinger.**